



Was Du über meine **Religion** wissen solltest

Ein Projekt für Schülerinnen und Schüler
in der 4. Klasse - **Lehrerheft**



Der Engel der Kulturen in St. Ludwig

Der „Engel der Kulturen“

Die Künstler Gregor Merten und Carmen Dietrich haben die Symbole der drei abrahamitischen Religionen (Halbmond, Stern und Kreuz) zueinander in Beziehung gesetzt. In der kreisförmigen Anordnung wird deutlich: Keine Gruppe kann herausgelöst werden, ohne dass alle anderen mit beschädigt werden.

Die Zeichen der drei Religionen stehen stellvertretend für alle Kulturen und Religionen. Zwischen den Zeichen ist die ganze Vielfalt der Kulturen vorstellbar.

Der Engel der Kulturen wurde am 17. Juli 2017 in einer gemeinsamen Aktion von Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule und St. Ludwig vor dem Gemeindezentrum St. Ludwig als Bodenintarsie verlegt. In der Folge entstand ein Stelenweg durch den Stadtteil Gibitzenhof.

Zum Gebrauch des Heftes

Die vorliegende Unterrichtsskizze ist ein Vorschlag zur Gestaltung einer christlich-muslimischen Unterrichtssequenz. Das Grundprinzip dabei ist: „Wir reden miteinander, nicht übereinander“. Der Anspruch ist dabei nicht, die Grundzüge der christlichen und islamischen Theologie zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler sollen vielmehr Menschen kennenlernen, denen ihr Glaube wichtig ist.

Es wurden einige Aspekte aus dem Alltag gläubiger Menschen aus den beiden Religionen ausgewählt. Der Blick wird dabei immer wieder auch auf andere Religionen, repräsentiert durch die sog. „Weltreligionen“ geweitet. Die Kinder sollen so zu Respekt und Achtung vor Menschen jeder Religion gelangen.

Sollten in Ihrer Klasse Kinder mit Wurzeln in anderen Religionen sein, sollten Sie auch diesen Kindern Raum geben, ihre Religion vorzustellen. Eine Hilfe kann dabei die Homepage **religionen-entdecken.de** sein.

Die Unterrichtsskizze ist in inhaltliche Schritte (Unterrichtseinheiten) gegliedert, die nicht unbedingt einer Unterrichtsstunde entsprechen. Sie soll zum kreativen Weiterarbeiten anregen.

Impulsfragen für Schülerinnen und Schüler sind **grau**, im Unterricht benötigte Materialien sind **fett** gedruckt.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen

Einführung für die Klasse

Die Schülerinnen und Schüler werden über den Sinn des gemeinsamen Projekts informiert:

- Alle Religionen suchen nach Gott. Wir werden in eine Religion hineingeboren, ohne sie uns aussuchen zu können.
- Nur wer voneinander weiß, kann Respekt haben.
- Es ist besser miteinander als übereinander reden...

Die eigene Religion vorstellen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich getrennt nach Religionszugehörigkeit paarweise zusammen und bekommen **Moderationskärtchen**.

- Überlege dir, was jemand, der keine Ahnung von eurer Religion hat, über deine Religion wissen sollte.
- Sammelt wichtige Begriffe und schreibt je einen auf eine Wortkarte.
- Wenn euch eine Erklärung für diesen Begriff einfällt, könnt ihr sie auf die Rückseite schreiben.

Wir sitzen gemeinsam in einem großen Kreis. Die Kinder stellen sich gegenseitig ihre Wortkarten vor und legen diese in die Mitte. Wenn gleiche Begriffe auftauchen werden diese übereinander gelegt. Die Lehrerin/der Lehrer tritt dabei nur als Moderator auf und greift nicht in die Inhalte ein.

Es gibt Begriffe, die gelten für beide Religionen, und es gibt Begriffe, die für jeweils eine

Religion wichtig sind. Die Schülerinnen und Schüler sprechen darüber (UG) und sortieren die Kärtchen.

Erst jetzt verlassen die Lehrkräfte ihre Moderatorenrolle und können, allerdings nur wenn unbedingt nötig, den Kindern der jeweils anderen Religion spezifische Begriffe erklären.



Das glauben Menschen in allen Religionen

Die Gruppe teilt sich in vier Kleingruppen auf und bekommt **verschiedenfarbige Buchstaben**. Die Gruppen sollen aus diesen Buchstaben zu Wörter bilden. Wer als erstes fertig ist, bekommt ein zusätzliches Wort. Die Wörter werden an die Tafel geschrieben und zu einem Satz zusammengestellt.

GOTT WILL
DASS ALLE MENSCHEN
GLÜCKLICH SIND

Wir versammeln uns im Stuhlkreis. In der Mitte liegt eine große **Weltkarte**. Wir legen den Satz in einem großen Kreis um die Weltkarte.

Wir reden über den Satz:

- Was bedeutet er?
- Warum ist er richtig?

Gott hat jeden Menschen geschaffen. Aus diesem Grund sollen wir alle Menschen achten und die Religion des anderen respektieren.



Islam



Judentum



Christentum

Die großen Weltreligionen

Die Lehrkraft zeigt die **Symbole** der großen Weltreligionen. Gemeinsam ordnen wir den Symbolen **Wortkarten** mit den Namen der entsprechenden Region zu.

Jede Religion hat ihren Ursprung. Wir legen die Symbole auf ihre Ursprungsregion auf der **Weltkarte** (Israel, Saudi Arabien, Indien).

Wir stellen fest, dass Judentum, Christentum und Islam ihren Ursprung in der gleichen Region haben und miteinander verwandt sind.

Zur Ergebnissicherung bearbeiten die Kinder im **Arbeitsheft** die Seiten 5, 6 und 7.



Hinduismus

Die Silbe **Om** ist Hinduisten und Buddhisten als heilig. Sie ist Hinduisten Objekt mystischer Meditation. Sie wird auch als Symbol des Hinduismus verwendet.



Buddhismus

Das bekannteste Symbol der Buddhisten ist das Dharma-Rad, das „Rad der Lehre“.



Sikh-Religion

Khanda: Vier Schwerter, die die Unterscheidung von Gut und Böse, die Unendlichkeit Gottes, sowie weltliche und spirituelle Autorität symbolisieren.

Geräusche und ihre Botschaft

Wir hören neun verschiedene Geräusche, identifizieren sie und überlegen, wie Menschen auf diese Geräusche reagieren. Dabei werden im **Arbeitsheft** die Seiten 8 und 9 bearbeitet*.

Ich spiele dir jetzt verschiedene Geräusche vor. Schreibe in dein Arbeitsheft auf Seite 8 in die Spalte mit der Überschrift „Was hörst du?“, welche Geräusche du hörst. Wenn du ein Geräusch nicht erkennst, mache einen Strich in das Feld. Benutze einen Bleistift.

Nach der Einzelarbeit sammeln wir gemeinsam die Ergebnisse an der Tafel und korrigieren sie ggf. im Arbeitsheft.

Jedes Geräusch hat eine Botschaft. Die Botschaft der Fahrradklingel könnte sein: „Achtung! hier komme ich!“ Überlege dir zu jedem Geräusch eine passende Botschaft und schreibe sie in die nächste Spalte.

Nach der Einzelarbeit tauschen wir uns über die möglichen Ergebnisse aus.

Menschen reagieren auf die Botschaft des Geräusches. Wenn ich eine Fahrradklingel höre, dann gehe ich zur Seite, damit der Radfahrer vorbei fahren kann. Schreibe in die letzte Spalte, wie Menschen auf das entsprechende Geräusch reagieren.

Nach der Einzelarbeit tauschen wir uns über die möglichen Ergebnisse aus.

Beispiel:

- Fahrradklingel:
Achtung, ich komme ...
den Weg frei machen ...

Die Geräusche im Internet:
youtu.be/nl1U76KFqBs



Akkustische Impulse in den Religionen

Wir setzen uns in einen großen Stuhlkreis und legen die **Weltkarte** in die Mitte. Wir betrachten die Weltkarte und ordnen die **Symbole** der fünf Religionen (Judentum, Islam, Christentum, Hinduismus und Buddhismus) auf der Weltkarte ihren Ursprungsländern zu.

Auch in den verschiedenen Religionen gibt es Geräusche, auf die Menschen, die zu einer Religion gehören reagieren. Welche könnten dies sein?

Die Lehrkraft zeigt das **Bild eines Muezzins**. Ein Schüler ordnet das Bild der dazugehörigen Religion (Islam) zu. Anschließend zeigt die Lehrkraft das **Bild von Kirchenglocken**. Ein Schüler ordnet das Bild der dazugehörigen Religion (Christentum) zu. Die Schülerinnen und Schüler erzählen.

Auch in anderen Religionen gibt es Töne und Geräusche, die Menschen zum Gebet oder zum Gottesdienst auffordern.

Es werden Bilder von **Schofar** (Judentum), **Glocke** (Hinduismus) und **Gong** (Buddhismus) ausgelegt und den Religionen zugeordnet.

Wie reagieren Menschen auf solche Geräusche?

Die Schülerinnen und Schüler berichten von ihren Erfahrungen.

Es werden **Bilder** von christlichen und muslimischen **Betern** zu den entsprechenden Bildern gelegt. Später werden auch die entsprechenden Bilder aus Buddhismus, Hinduismus und Judentum zugeordnet.

Zum Abschluss verbinden wir auf den Seiten 10 und 11 im **Arbeitsheft** die richtigen Symbole und Bilder.

Ruf und Antwort

Wir versammeln uns im Stuhlkreis. In der Mitte liegt die **Weltkarte**. Die Schüler ordnen die bisher verwendeten **Symbole** der Weltreligionen und die dazugehörigen **Bilder** zu.

Wir haben uns mit Geräuschen und ihren Botschaften beschäftigt. Ich habe euch erzählt, dass auch in den Religionen Geräusche oder Töne eine wichtige Rolle spielen.

Wir haben in der Mitte Bilder liegen, die uns an Geräusche erinnern, die für eure Religionen wichtig sind. (Muezzin, Kirchenglocken). Mit diesen Geräuschen wollen wir uns jetzt genauer beschäftigen.

Die Schülerinnen und Schüler stimmen darüber ab, mit welchem Thema (Glocken oder Muezzin wir beginnen).

In die Mitte wird ein **Tuch** gelegt.

Der muslimische Gebetsruf

Die Lehrkraft zeigt das **Bild** des **Muezzins**.

Manchen von Euch ist sicherlich schon aufgefallen, dass in den meisten Religionen Musikinstrumente zu Gebet oder zum Gottesdienst rufen. Wir haben Glocken, einen Gong und ein Horn entdeckt.

Bei Muslimen ruft die menschliche Stimme zum Gebet. Wer kann uns sagen, wie man den Gebetsrufer nennt?

Die **Wortkarte** „**Muezzin**“ wird zusammen mit dem **Bild des Muezzins** auf das Tuch in der Mitte gelegt.

Der Muezzin ruft Muslime zum Gebet. Der Gebetsruf ist für Muslime sehr wichtig. Gibt es unter uns muslimische Kinder, die den Gebetsruf schon können?

Ein Kind kann den Gebetsruf vortragen.

Wichtig ist vorher folgender Hinweis:

Der Gebetsruf, den wir jetzt hören, ist für Muslime sehr wichtig. Er wird sich für manche Kinder, die ihn nicht kennen ungewohnt und fremd anfühlen. Wenn Kinder etwas ungewohnt oder fremd finden, müssen sie manchmal lachen. Ich möchte aber, dass du Respekt zeigst und nicht lachst. Wenn es gar nicht anders geht, dann verlasse bitte kurz das Klassenzimmer und komme zurück, wenn du dich wieder unter Kontrolle hast.

Wir hören den Gebetsruf. Ein Wort kommt besonders oft vor. Muslime erklären das Wort „Allah“, schreiben es in lateinischer und in arabischer Schreibweise an die Tafel.

Allah ist das arabische Wort für Gott. Auch Christen in arabischen Ländern verwenden dieses Wort.

Wer kann sagen, warum die arabische Sprache für Muslime so wichtig ist?

Danach hören wir den Ruf noch einmal von **CD** oder im Internet unter youtu.be/TlqPVqaHSgU (s. QR-Code unten auf dieser Seite). Die christlichen Schüler erzählen, wie sich der Ruf anfühlt (fremd, feierlich, traurig, ...).

Wir hören den Ruf ein drittes Mal und zählen, wie oft das Wort Allah vorkommt (11 Mal).

Im **Arbeitsheft** auf Seite 12 unterstreichen wir das Wort Allah mit grüner Farbe.

Der muslimische Gebetsruf.



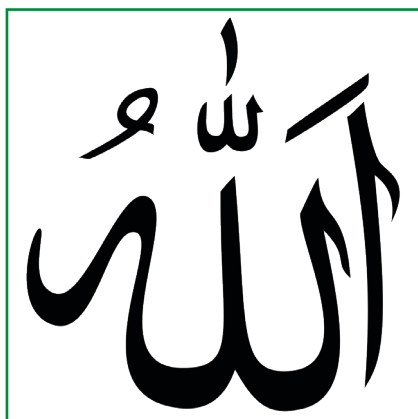
Wir versuchen, das Wort „Allah“ in arabischer Sprache in das **Arbeitsheft** (S.13) zu schreiben.

Wir lesen im **Arbeitsheft** auf Seite 14 die deutsche Übertragung gemeinsam.

Die muslimischen Kinder erzählen, wie Muslime auf den Ruf reagieren (Gebet). Wichtige Begriffe werden als **Wortkarte** ebenfalls in die Mitte gelegt (z.B. „**Moschee**“ oder „**Gebetsteppich**“). Die anderen Kinder fragen nach ...

Muslimische Kinder erzählen

Die Klasse teilt sich in gemischte Zweier- oder Dreiergruppen (in jeder Gruppe ein oder zwei muslimische Kinder) auf und bearbeitet im **Arbeitsheft** die Seiten 16 und 17. Dabei ist darauf zu achten, dass in jeder Gruppe ein muslimisches Kind ist, das sich mit dem rituellen Gebet auskennt.



Kirchenglocken und ihre Botschaft

Wir versammeln uns im Stuhlkreis. Auf ein **Tuch** in die Mitte wird das **Bild der Kirchenglocken** gelegt.

Jeder von euch hat schon einmal Kirchenglocken gehört. Was ist euch dabei aufgefallen?

Die Schülerinnen und Schüler erzählen, welches Glockengeläut sie schon einmal wahrgenommen haben.

Die wenigsten Leute wissen, dass die Art des Läutens der Glocken eine Botschaft hat. Ich habe einen Film über die Glocken der Nürnberger Kirche St. Ludwig mitgebracht. In diesem Film erfährst Du auch, welche Bedeutung das Glockengeläut hat.

Verbinde in deinem Arbeitsheft auf Seite 18 die Beschreibung des Geläutes mit der dazu gehörenden Bedeutung.

Die Glocken von St. Ludwig

In den beiden Kirchtürmen der Nürnberger Kirche St. Ludwig gibt es mehrere Glocken. Sie sind Heiligen gewidmet und jede hat eine bestimmte Aufgabe.

Wir lesen im **Arbeitsheft** von den fünf Glocken, verdeutlichen die Größe der Glocken mit einem Maßstab, vergleichen sie mit dem Gewicht eines Autos (ca. 1.300 kg), ...

Die Schüler bearbeiten im **Arbeitsheft** die Seiten 20 bis 23.

Den Film über die Glocken von St. Ludwig finden Sie im Internet unter https://youtu.be/WY-cO2XW_2fA. Sie können auch den unten stehenden QR-Code nutzen.



Der christliche Gottesdienst

Auf ein **Tuch** in die Mitte wird das **Bild der Kirchenglocken** gelegt.

Die christlichen Kinder erzählen, wie Christen auf den Ruf der Glocken reagieren. Wichtige Begriffe werden als **Wortkarte** ebenfalls in die Mitte gelegt (z.B. „**Gottesdienst**“, „**Sonntag**“ oder „**Kirche**“)

Die muslimischen Kinder fragen nach ...

Die Klasse teilt sich in gemischte Zweier- oder Dreiergruppen (in jeder Gruppe ein bis zwei christliches Kinder) auf und bearbeitet im **Arbeitsheft** die Seite 24. Dabei ist darauf zu achten, dass in jeder Gruppe ein christliches Kind ist, das sich im Gottesdienst auskennt.

Das Vater Unser

Alle Christen sprechen in jedem Gottesdienst gemeinsam ein Gebet. In diesem Gebet wird Gott mit dem Begriff „Vater“ angesprochen.

Dieser Begriff soll zeigen, dass Menschen sich im Gebet vertrauensvoll an Gott wenden, so wie sich ein Kind an seinen Vater oder an seine Mutter wenden kann. Jesus selbst hat seinen Freunden dieses Gebet beigebracht.

Ein christliches Kind spricht das „Vater Unser“.

Wir lesen still das „Vater Unser“ im **Arbeitsheft** auf der Seite 25. Jedes Kind unterstreicht den Satz, der ihm am besten gefällt mit gelb. Danach darf jedes Kind seinen Satz vorlesen.

Ein Haus für Gott und den Menschen

Mit **Bild- und Wortkarten** werden Kirche, Moschee, Synagoge, Pagode (Buddhismus) und Tempel (Hinduismus) den entsprechenden **Religionssymbolen** zugeordnet. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten im **Arbeitsheft** die Seiten 26 und 27.

Wir entdecken Kirche, Moschee und Synagoge. Ist ein Besuch vor Ort nicht möglich, kann dies mit Hilfe von **Bildkarten** geschehen. Dabei ist wichtig, dass die

Kinder der entsprechenden Religionen von ihren Erfahrungen (z.B. Lieblingsplätze) erzählen.

Die Schülerinnen und Schüler notieren bzw. malen das, was ihnen wichtig ist, in ihr **Arbeitsheft** (S. 28 - 33). Denkbar wäre auch, einen typischen Grundriss der jeweiligen Gotteshäuser ins Heft zu malen. Die abgedruckten QR-Codes verlinken zu Filmen, in denen Kinder von ihrer Religion erzählen.

Die Koffer der Religionen

Wir entdecken in Kleingruppen den Inhalt der **Koffer der Religionen**. Kinder erzählen, welche Gegenstände ihnen vertraut sind. Die Gegenstände werden mit einer kurzen Erklärung in das

Arbeitsheft S. 35-38 eingetragen, z.B:

Koran - Heilige Schrift

Bibel - Heilige Schrift

halal - erlaubt

Religionen im Internet

Eine Vielzahl von Internetseiten unterschiedlicher Qualität beschäftigen sich mit Religionen. religionen-entdecken.de ist gerade für Kinder eine gut gemachte Seite.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl ansprechender und kurzer Filme:

Buddhismus:



Hinduismus:



Islam/Moschee:



Islam/Ramadan:



Christentum (kath.):
Erstkommunion



Christentum (kath.):
Ministrieren



Christentum (kath.):
Gottesdienst



Judentum
Chanukka



Judentum
Bar Mizwa



Alle Filme sind für Grundschul Kinder geeignet. Für Hinweise auf geeignete Filme für Christentum evangelisch und orthodox sind wir dankbar.

Der Stelenweg zum „Engel der Kulturen“ in Gibitzenhof

Vier Stelen in den Straßen Gibitzenhofs laden ein zum Nachdenken: Über den Umgang der Menschen miteinander, über die Verantwortung füreinander, über die Verantwortung für die Welt. Die Stelen zeigen den „Engel der Kulturen“ und sind mit den Begriffen „Eine Welt“, „Menschen“, „Leben“ und „Friedlich“ versehen.

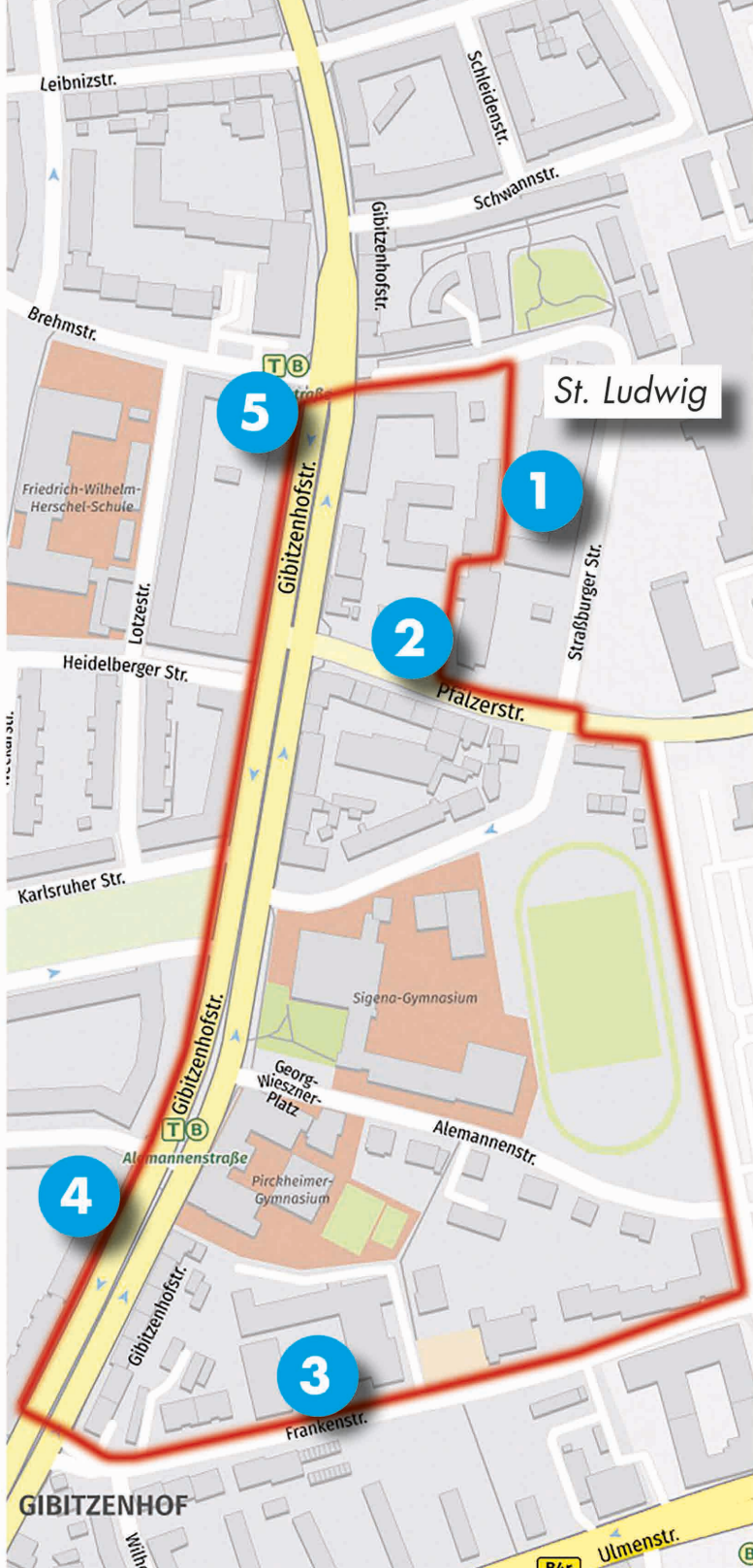
Für diese Kunstinstallation hat der Fachbereich Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das es Lehrkräften ermöglicht, mit ihren Schulklassen die Inhalte des Stelenweges zu entdecken.

Start und Ende des Stelenwegs ist St. Ludwig in der Sraßburger Straße 10. Sie können St. Ludwig mit der Straßenbahn Linie 4, Haltestelle Brehmstraße erreichen. St. Ludwig ist ca. 200m

von der Straßenbahnhaltestelle entfernt.

Im Pfarrbüro erhalten Sie Unterrichtsmaterialien zum Ausleihen, Einlegemappen für Arbeitsblätter sowie Bleistifte für die Schülerinnen und Schüler.

In St. Ludwig können nach Absprache auch Räumlichkeiten für Gesprächsrunden etc. genutzt werden. Darüber hinaus bietet die Gemeinde zwischen 12.00 und 13.00 Uhr von Montag bis Freitag einen kostengünstigen Mittagstisch an. Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro unter der Adresse info@stl-nbg bzw. telefonisch unter (0911) 99098800.



5

1

2

4

3

GIBITZENHOF

St. Ludwig

- 1** **Bodenintarsie**
St. Ludwig, Straßburger Straße 10
- 2** **Stele „Eine Welt“**
Pfälzerstraße 3
- 3** **Stele „Leben“**
Georg-Schönweiß-Heim, Frankenstraße 25
- 4** **Stele „Menschen“**
Gibitzenhofstraße 152
- 5** **Stele „Friedlich“**
Gibitzenhofstraße Ecke Brehmstraße

Eine gelungene Homepage für Kinder rund um das Thema Religionen ist die Seite www.religionen-entdecken.de

Der Engel der Kulturen in Gibitzenhof:
www.edk-gibitzenhof.de

www.engel-der-kulturen.de



Herschelplatz 1 | 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 2312578
verwaltung@herschel-grundschule.de
www.herschel-grundschule.de

ST | LUDWIG
KIRCHE IM NÜRNBERGER SÜDEN

Straßburger Straße 10 | 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 99098800
info@stl-nbg.de | www.stl-nbg.de

